

[Unter-/Mittelseminare](#) [Ober-/Hauptseminare](#) [Propädeutikum](#) [Literaturkunde](#) [Akustik](#) [Instrumentenkunde](#) [Militärmusikkunde](#)

Hinweise zum Studienverlauf finden sich in der Rubrik [Informationen](#).

Die Veranstaltungen finden in der Regel in der Fachhochschule Düsseldorf, Georg-Glock-Straße 15, 40474 Düsseldorf, statt.



Einführungsveranstaltung für StudienanfängerInnen und Studierende, die das Studienfach oder den Studienort gewechselt haben:
Mittwoch, 16. 4. 2003, um 14 Uhr c. t. im Raum S 3

(Abkürzungen: US = Unterseminar, MS = Mittelseminar, HS = Hauptseminar, OS = Oberseminar, Vb = Veranstaltungsbeginn)

Seminare



US/MS Zur Geschichte der Solo-Kadenz

**Do, 9-11, Raum S 3,
Vb: 24. 4.**

Ballstaedt



Die Geschichte der Solo-Kadenz ist bisher nicht oder kaum geschrieben, so daß die Veranstaltung sich als Versuchsanordnung zu verstehen hat. Dabei wird zum einen ein historisch-rekonstruktiver Aspekt im Vordergrund stehen: die Entwicklung der Solo-Kadenz von der improvisierten Verzierung der Schlußklausel in der Vokalmusik des 15. und 16. Jahrhunderts bis hin zum integralen, komponierten Bestandteil des Instrumentalkonzerts bei Beethoven und darüber hinaus. Zum anderen stehen in der Solo-Kadenz und ihrem Ort bzw. ihrer Funktion in einem Werk zwei Agenten des Musiklebens einander gegenüber, deren nicht immer einfaches Verhältnis, musikalisch wie gesellschaftlich, sich daran festmachen läßt: der Komponist und der ausübende Musiker. Darüber hinaus soll die lexikalisch meist vorgenommenen Einteilung in Kadenz als Improvisation und Kadenz als Bestandteil der Komposition ergänzt werden durch die Kategorie der Kadenz als Interpretation, zu einen mit Blick auf die unzähligen neukomponierten Kadenzen des 19. und 20. Jahrhunderts zu Werken des 18. und 19. Jahrhunderts, zum anderen mit Blick auf den kompositorischen Umgang mit der Solo-Kadenz in der Neuen Musik des 20. Jahrhunderts.

US/MS Textdeutung durch Musik. Oratorische Werke von Händel, Haydn, Mendelssohn und Brahms (KKM, für alle Studiengänge offen)

Do, 13-15, Raum M

Bretschneider

US/MS B. A. Zimmermann. Annäherung an einen Komponisten

**Di, 14-16, Raum S 3,
Vb: 15. 4.**

Kalisch

Bernd Alois Zimmermann – zu seinen Lebzeiten mehr verkannt und ignoriert, nach seinem Freitod zur Ikone einer sich unabhängig verstehenden Komponistengeneration stilisiert, fordert unpräzisierte, ernsthaftere Beschäftigung heraus. Seine Werke, sein musikalisches Denken beeindrucken nicht nur ob ihrer Eigenständigkeit und Originalität noch heute, sondern greifen Grundfragen musikalisch-ästhetischer Gestaltung auf und beantworten diese hörbar.

Das Vorlesungs-Seminar wird sich dem komplexen Denken und kompositorischen Schaffen Zimmermanns widmen. Es werden unterschiedliche Zugänge gesucht, diskutiert und erprobt werden, die geeignet erscheinen, sein Denken und künstlerisches Wirken im Kontext seiner Zeit und mit Blick auf deren Bedeutung für uns heute aufeinander zu

beziehen.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme (kleiner) Referate.

MS Musikinstrumente in historischer und kulturanthropologischer Perspektive

Do, 15-17, Raum S 3, Vb: 24. 4.

Koch

US/MS Musik und Kirchenmusik von C.Ph. E. Bach bis Robert Schumann (EKM, für alle Studiengänge offen)

Mo, 16-18, Graf-Recke-Straße 209

Krieg

MS Das Streichquartett von Franz Schubert bis Antonín Dvorák NEU

Mo, 9-11, Raum S 3, Vb. 28. 4. NEU

Philippi NEU

In unvergleichlicher Weise sind Entstehung und Idealbild der Gattung Streichquartett verbunden mit der Epoche der Wiener Klassik. Und doch wurden sowohl zeitgleich als auch in Folge zahlreiche Streichquartette komponiert, die ganz anderen Prämissen verpflichtet sind. Exemplarisch zeigt sich diese Divergenz zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Streichquartettschaffen von Franz Schubert. Hiervon ausgehend werden zudem Kompositionen von Felix Mendelssohn, Robert Schumann, Johannes Brahms, Peter Tschaikowsky, Antonín Dvorák u. a. behandelt. Die Aspekte der Werkbetrachtungen schließen dabei Merkmalsbereiche wie kompositorische Mittel, soziokulturelle Kontexte sowie biographische Situation und Personalstil des Komponisten ein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand typischer Beispiele der Gattung Werkkenntnisse, analytische Methoden und Einblicke in musikhistorische Umfelder zu vermitteln.

US/MS Grundlagen elektroakustischer Musik (I): Musik und Medien ! fällt aus !

~~**Di, 9-11, Raum S 3**~~

Ungeheuer

Einführung in Konzepte, Begriffe und Epochen der abendländischen Musikgeschichte (2) (T 2)

Di, 16:45-18:15, Raum G 3, Vb: 29. 4.

Ungeheuer

MS Wie kommt Musik zu ihrem Sinn? NEU

Di, 11.00-12.30, Raum S 3, Vb: 29. 4.

Ungeheuer NEU

NEU

Lieder erhalten ihren Sinn durch den Text, den sie vertonen; Programmmusik durch die zugrundeliegende Geschichte oder den atmosphärischen Gehalt. Bei Opern geht es sowohl um Dialoge und Monologe als auch um Geschichten. Filmmusik erhält ihren Sinn im Bezug auf den Film, den sie vertont. Um reine Instrumentalmusik oder gar "absolute Musik" zu analysieren, muß der Fokus auf die Frage der musikalischen Struktur gelegt werden ...

Sind unsere Analysemethoden immer so klar voneinander zu unterscheiden? Gibt jede Musik eine Art und Weise, ihren Sinn zu verstehen, vor? Muß nicht jede musikalische Analyse im Idealfall alles erfassen: Struktur, Gehalt, Programm, Text, Assoziationsfeld? Wer ist an der Sinnstiftung von Musik beteiligt? Welche Rolle spielt die Meinung des Komponisten? Ist musikalischer Sinn etwas einmal für immer festgelegtes oder Ausdruck eines Verlaufs von Begegnungen Mensch-Musik? Wie findet ein/e Hörer/in heraus, auf welchem Weg er/sie die Musik, die ihn/sie interessiert, am besten kennenlernen kann?

Das Mittelseminar untersucht diese Fragen an Beispielen der Sinfonik (Mahler, Bruckner), des romantischen Lieds, der Oper, absoluter Musik, Filmmusik und Popmusik. Ziel ist es, ein System von Variablen auszuarbeiten, die am Prozess der musikalischen Sinnstiftung beteiligt sind, so daß Studierende ihre persönlichen Fragen an die Musik darin einordnen können.



OS/HS Adorno: Der getreue Korrepetitor (und andere Interpretationsanalysen)

Mi, 16-18, Raum M, Vb: 23. 4.

Ballstaedt



Adornos Texte gelten unter Musikern (und nicht nur dort) als schwierige Lektüre. Das Seminar wird anhand ausgewählter Interpretationsanalysen versuchen, einen Weg zu Adornos Denken zu



eröffnen, einem Denken, das sich ohne den sensiblen wie erfahrungsgesättigten Bezug zur Musik, deren Klang wie Struktur, kaum verstehen läßt. Seine Interpretationsanalysen sind für einen ersten Zugang besonders geeignet, weil sich in ihnen, wie sonst kaum, Fragen des Verständnisses und der Auffassung von Musik ausführlich und geradezu didaktisch mit musikalischer Analyse verbinden.

Vorbereitende Lektüre: Adorno, Theodor W.: Der getreue Korrepetitor, in: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. 15, Frankfurt am Main 1976; Schweppenhäuser, Gerhard: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 1996

OS/HS Musik und Psychoanalyse. Eine Annäherung

Di, 16-18, Raum M, Vb: 15. 4.

Kalisch/Heinz

Aufgrund der Erkrankung von Kollegen Prof. Dr. Rudolf Heinz (Heinrich-Heine-Universität) muß das zusammen mit Herrn Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch veranstaltete Ober- und Hauptseminar : „Musik und Psychoanalyse. Eine Annäherung“ – anders als geplant – als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Folgende *neue* Termine wurden hierfür festgelegt: Vorlesungsblock: Freitag, 27. Juni, 10–16 Uhr; Seminarblock: Freitag/Samstag, den 11./12. Juli, 10–16 Uhr bzw. 10–14 Uhr; Veranstaltungsort: Raum G 4 in der FH. Interessierte werden gebeten, sich unter Volker.Kalisch@uni-duesseldorf.de (oder während der wöchentlichen Sprechstunde) anzumelden und uns so gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, über eventuelle Änderungen zu informieren.

Bei sorgfältiger Recherche kommt zwar einiges zusammen, doch im Vergleich zur auf Bildenden Kunst und vor allem auf Dichtung „angewandten Psychoanalyse“ nimmt sich Musik als Anwendungsobjekt eher doch dürftig aus. Das geplante Seminar wird diesem Missetand, so er einer ist, gewiß nicht abhelfen, jedoch die Chance nutzen können, sich den – womöglich an beiden liegenden? – Gründen dieser Reserve nachdrücklich zu widmen. Was wohl mag es an Musik sein, das die Psychoanalyse abstößt (und auch umgekehrt)? Zudem: ob es gleichwohl noch psychoanalytische Mittel gibt, diese Zurückhaltung zu plausibilisieren? Allzeit hilfreich zur Beantwortung solcher basalen Fragen wird sich der Rekurs auf Musikmythen (insbesondere die Orpheusmythe) erweisen. (R. Heinz)
Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Übernahme (kleiner) Referate voraus!

Kolloquium für Doktoranden

n. V.

Ballstaedt/Kalisch

Propädeutikum



Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten (A. Schönbergs Klavierwerk)

Mi, 14-16, Raum S 3, Vb: 23. 4.

Ballstaedt



Die Veranstaltung versteht sich als Einführung, in der wichtige Arbeitstechniken (Recherchieren, Exzerpieren, Präsentieren) gelernt und ausgewählte methodische Ansätze der Musikwissenschaft thematisiert werden sollen. Damit dies nicht in abstrakter Form geschieht, sei eine Auswahl von Werken in den Mittelpunkt gestellt, die als Forschungsgegenstand und zugleich Erfahrungshorizont dienen sollen: die Klavierwerke Arnold Schönbergs. An ihnen lassen sich nicht nur entscheidende Schritte in die Neue Musik des 20. Jahrhunderts verfolgen, sondern auch zentrale musikwissenschaftliche Fragestellungen darstellen und diskutieren.

Es wird empfohlen, sich im Voraus zumindest hörend

mit den Klavierstücken vertraut zu machen. Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich für Fragen der Arbeitstechnik Nicole Schwindt-Gross: Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben, 4., völlig neu bearb. u. erw. Aufl., Kassel u. a. 1999 (Bärenreiter Studienbücher Musik, Bd. 1); als allerersten Einstieg in Schönberg könnte man Hans Heinz Stuckenschmidt: Schönberg. Leben, Umwelt, Werk, München 1974 (Serie Piper, Bd. 8239) lesen.

Die zweite Sitzung des Propädeutikums findet am 30. April 2003 ausnahmsweise in der Bibliothek der Robert Schumann Hochschule statt (Homberger Str. 12, Hintereingang).

Literaturkunde



Die Solo-Kadenz in historischen Beispielen Do, 11:00-12:30, Raum S 3, Vb: 24. 4. Ballstaedt

Siehe den Kommentar zum Unter- und Mittelseminar.

Klangkonzeptionen und ihre praktische Umsetzung Do, 17-19, Raum S 3, Vb:24. 4. Koch

Das Streichquartett von Franz Schubert bis Antonín Dvorák ^{NEU} Mo, 11-13, Raum S 3, Vb. 28. 4. ^{NEU} Philippi ^{NEU}

Experimentelle Hörkunde (zum US/MS Grundlagen elektroakustischer Musik (I) ! fällt aus ! ~~Di, 11:00-12:30, Raum S 3~~ Ungeheuer

Akustik



Akustik (Dir., Komp., IP/GP/AME) Mo, 14-16, Raum S 3 Gätjen

Musikalische Akustik (T 2) Mo, 16-17, Raum S 3 Gätjen

Instrumentenkunde



Instrumentenkunde (T 2) Mo, 17-18, Raum S 3 Gätjen

Instrumentenkunde II (Dir., Komp.) Mo, 18-19, Raum S 3 Gätjen

Militärmusikkunde



Militärmusikkunde (Kapellmeister/Dirigenten) Fr, 9-12, Raum R 44 Schramm

Militärmusikgeschichte/Militärmusik im Überblick (KA/Bw) Mi, 13-15, Bibliothek Hilden Höfele